

Edelweiß Weltrekord

Das größte Edelweiß der Welt: Ein blühendes Meisterwerk

Das größte Blumen-Edelweiß der Welt, findet man neben der Sennhütte in St. Anton am Arlberg. Dort fasziniert es täglich Besucher durch seine atemberaubende Blütenpracht. Das Edelweiß besteht aus über 107.000 Blüten und wurde im Jahr 2017 in das Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen. Es ist das Herzstück des "WunderWanderWegs", ein Naturpfad, welcher von der Familie Senn angelegt wurde und Naturliebhaber aus aller Welt anzieht.

Die Sennhütte: Ein Ort der Erholung und Entdeckungen

Auf 1.500 Metern Seehöhe gelegen, bietet die Sennhütte ideale Bedingungen für das Gedeihen des Edelweißes. Diese spektakuläre Blüteninstallation entstand aus rund 1.600 Edelweißsträuchern, die nach einer offiziellen Zählung unglaubliche 107.126 Blüten hervorgebracht haben. Damit wurde der bisherige Weltrekord von 53.643 Blüten aus der Türkei fast verdoppelt.

Eine besondere Liebesgeschichte hinter der Blütenpracht

Hinter dem Rekord steht eine liebevolle Geste: Markus Senn schenkte seiner Frau Tanja als Ausdruck seiner Liebe 1.600 Edelweißsträucher. Einpflanzen musste sie Tanja jedoch selbst. Mit einem Lächeln erinnert sie sich daran, wie sie diese Aufgabe bewältigte und daraus ein blühendes Meisterwerk schuf, das heute weltweit bewundert wird.

Das Edelweiß: Symbol der Alpen und seltene Schönheit

Das Edelweiß, eine der bekanntesten und symbolträchtigsten Alpenpflanzen, steht für Reinheit, Mut und unvergängliche Liebe. Ursprünglich in den Hochgebirgen Europas heimisch, ist die Blume aufgrund ihrer Seltenheit und Schönheit streng geschützt. Das Edelweiß, dessen lateinischer Name *Leontopodium alpinum* lautet, wurde in der Vergangenheit oft mit Mythen und Legenden in Verbindung gebracht und ist heute das Emblem vieler alpiner Organisationen.

Die Senn-Familie pflegt diese besondere Pflanze seit 2008 mit großer Hingabe. Die Blütenpracht erfordert intensive Pflege, besonders im Frühling, und ist ein fester Bestandteil des „WunderWanderWegs“, der zahlreiche Pflanzen und etwa 350 verschiedene Arten beherbergt.